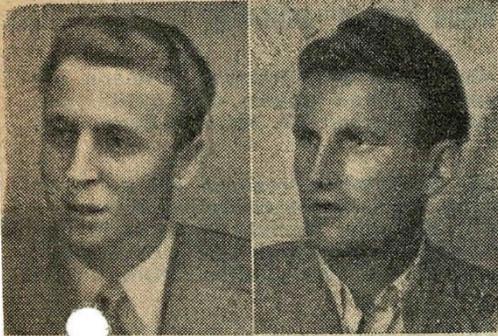


WIR STELLEN VOR

Max und Willi Hueber — zwei Sportkegler von Format



Der letzte Sonntag diente einer Mitglieder-
 ehrung des Sportkeglervereins Regensburg, wo-
 bei 1. Vorsitzender Wolfgang Hof die Regie
 führte und 1961 als ein Keglerjahr voll Kraft
 Schwung und Erfolg bezeichnete, in der sport-
 liche Leistungen, Kameradschaft und Geselligkeit
 des Keglers Freuden bedeuteten. Wenn wir von
 einem erfolgreichen Keglerjahr sprechen, meine
 Hof, so denken wir sowohl an die starke Mit-
 gliederaufwärtsbewegung — gegenwärtig besitzt
 der SKVR 440 Mitglieder — wie an das kegel-
 sportliche Echo, das in den Mannschaftsmeisters-
 chaften und schönen Einzelleistungen ihren
 Ausklang fand. Man zieht dabei gerne eine kleine
 Bilanz und stellt mit Vergnügen fest, daß Kegel-
 sport ewig jung bleibt und auch jung erhält.
 In Anlehnung dieser Tatsachen führen wir heute
 eine großangelegte Ehrung für Mitgliedertreue
 und einzelnen hohen Leistungen durch. Wir alle
 sollten versuchen, weiterhin den Meisterschafts-
 kampf gegen unsere eigene Leistungsgrenze er-
 folgreich zu bestehen. Dann, so meine ich, wird
 uns die stolze Aufwärtskurve auch in der
 Saison 1962 treu bleiben. Vordem gedachte Wol-
 gang Hof in einer Gedenkminute der im vergan-
 genen Jahr von uns mit Tod geschiedenen Kegel-
 mitgliedern.

Unter
 assistenz des zweiten Vorsitzenden Hans
 Ertl fanden die Ehrungen ihren Abschluß: 22
 Gold- und 29 Silbernadeln kamen zur Ver-
 leihung; für die Gründungsmitglieder Carl Auer-
 bacher, Hans Schöttl, Pips Heinkel, Josef Erner
 und weiteren 23 Kegelschwestern und -brüdern
 kamen in Würdigung ihrer sportlichen bzw.
 organisatorischen Leistungen schöne Ehrengaben
 zur Verabreichung, wobei man auch einige Ge-
 burtstagskinder mittels Blumenspende in die
 Gratulationscour einschloß.

Es wäre Undank, wenn bei Zugrundelegung
 der hohen Mitgliederzahl und der guten finan-
 ziellen Errungenschaften des Vereins nicht auch
 der vorangegangenen Vorstandschaft Dank und
 Anerkennung bei der Durchführung des Jubi-
 läums 1958 ausgesprochen würde. Der damalige
 Organisationsausschuß unter Leitung von Pips
 Heinkel hatte es wirklich nicht leicht, mit einer
 leeren Vereinskasse zu beginnen, konnte aber
 am Jubiläumsende rund 3500 DM Reingewinn
 verzeichnen. Der Landespressewart des BSKV,
 Ludwig Krieger, München, schrieb u. a.: „In Re-
 gensburg wickelte sich ein Sportjubiläum ab,

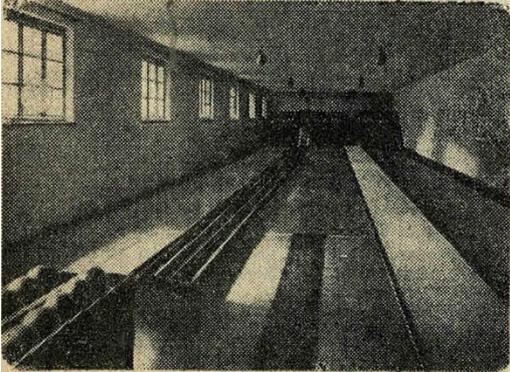
das in seiner Art in Anwesenheit der gesamten
 Vorstandschaft des BSKV und des übervollen
 Gabentempels als einmalig in der bayerischen
 Kegelgeschichte bezeichnet werden darf.“ Namen
 wie Bloß, Hirschmann, Brüder Hueber, Lippert,
 Malterer, Piendl, E. Pöllmann, Schlehuber Hans
 Wagner (Senioren: A. Bauer, Heuberger, Kel-
 lerer, Urban usw.) — noch viele wären anzufüh-
 ren — haben sich weit über Regensburg hinaus
 bekanntgemacht. Gegenwärtig stehen hoch im
 Kurs: Altmann, Ludwig Schmalzl, Geiger,
 Schmidbauer und wiederum die Brüder Hueber,
 die wir heute zur Vorstellung bringen:

Max Hueber, geboren am 16. Oktober 1927
 in Regensburg, von Beruf Schlosser. Er begann
 seine Sportlaufbahn schon 1939 mit dem Fußball-
 spiel beim SSV Jahn in den Schüler- und Ju-
 gendmannschaften als Außenstürmer. Dem Kegel-
 sport widmete er sich seit 1952. Bereits im
 ersten Jahr gelang ihm als RT-Mitglied der Titel
 eines zweiten Einzelmeisters. 1954 erhielt er das
 Bundessportabzeichen in Bronze und 1959 in
 Silber. 1955 wurde er dritter Einzel- und dritter
 Kreismeister; dabei errang Max als erster Stadt-
 meister beim Kegelturnier des BLSV, Bezirk
 Oberpfalz, einen klaren Sieg. 1958 erkegelte er
 den Regensburger Einzelmeistertitel mit 2437 H
 und wurde Kreis- und 1. Bayerischer Meis-
 ter; 1960 wieder erster Einzelmeister und
 dritter Kreismeister; 1961 zweiter Einzelmeister
 mit 2467 H nach Hermann Malterer (2490). Hueber
 befindet sich seit vielen Jahren ständig in der
 Vereinsmannschaft und ist auch maßgeblich an
 der Tabellenführung von TuS Süd in der Ober-
 liga (22:2 P.) beteiligt. Im übrigen errang dieser
 immer kampfkraftige Südklub auch in der A-
 und B-Klasse zwei zweite Plätze, was für eine
 sichere Klubführung und einen guten Mann-
 schaftsgeist spricht. Max Hueber ist Bahnrekord-
 inhaber beim KK Donaustauf und erzielte vor
 einigen Tagen im Klubkampf 228 Holz. Er ist
 verheiratet; sein 13jähriges Söhnchen übt sich
 bereits im Kegelsport.

Willi Hueber, geboren am 23. September
 1930 in Regensburg, Kraftfahrzeugmechaniker.
 Er begann 1940/41 ebenfalls mit dem Fußballspiel
 beim SSV Jahn in der Schülermannschaft als
 Halbstürmer und verblieb noch einige Zeit in
 der Jugendklasse. 1952 kam das Kegelspiel bei
 TuS Süd an die Reihe. Mehrmalige Mannschafts-
 kreismeisterschaften mit Malterer, Kellerer, Brü-
 der Hueber, Bambl, Dirschl, Zehentreiter, Fuchs
 usw. sind zu registrieren. Das Bundessportab-
 zeichen in Bronze besitzt er seit 1955; der erste
 Stadtmeistertitel mit 800 Holz fiel ihm 1957 zu.
 1959 und 1960 sicherte er sich den Titel eines
 dritten Einzelmeisters; er wurde ferner zweiter
 Kreismeister. Im Vorjahre erkegelte er in Nürn-
 berg mit 477 Holz eine eigene Bestleistung, wo-
 bei die hiesige Vereinsmannschaft mit über 2540
 Holz nach Nürnberg vierter Bayerischer Meister
 wurde. Willi hat bereits dreimal an Bayerischen
 und Deutschen Meisterschaften erfolgreich mit-
 gewirkt; war fünfmal hintereinander Klubmeis-
 ter usw. In dieser Saison erkegelte Willi den
 besten Einzeldurchschnitt bei Saisonhalbezeit mit
 201,4 Holz; somit bilden die Brüder Hueber bei
 TuS Süd eine starke Säule in der Klubmeister-
 schaft.

WIR STELLEN VOR

Kegel-Kreismeisterschaften 1962 im Keglerheim „Schlößl“, Altdorferstraße 11



Sportkegler im Bezirk Oberpfalz blicken in den Tagen vom 7. mit 15. April 1962 auf den Sportkeglerverein REGENSBURG, dem die Ausrichtung der diesjährigen **Kreismeisterschaften** vom SKV übertragen wurde. Der Blick ist allseits auf das **Keglerheim „Schlößl“, Altdorferstraße 11**, gerichtet; die Vorbereitungen für diesen Sportgroßkampf mit über 200 Startern sind beendet; eine Fülle von Kleinarbeit wurde durch die Vorstandschaft geleistet.

Mitte Oktober 1928 erfolgte die Einweihung von drei Kegelbahnen in der Gaststätte „Schlößl“, nachdem die Anregung zur Gründung des SKVR einige Monate früher von Carl Auerbacher, im Benehmen mit Hans Schöttl und Fritz Geiger, in Anwesenheit des Bundessportwartes Georg Laun, Nürnberg, und weiterer 46 Interessenten erfolgt war. Karl Monn, der am 16. Mai seinen 90. Geburtstag zu feiern gedenkt und Bruno Asser übernahmen Bürgschaften für das Keglerheim. Wenn man heute von dieser schönen Kegelstätte spricht, so dürfen zwei Namen nicht übersehen werden — Max Sauerer und Raimund Winter — die nach einer längeren Außerbetriebsetzung der Kegelbahnen im November 1953 den Entschluß faßten, diese nach entsprechender Renovierung zu einem Vereinsheim zu machen, in dem auch der Bäckerfachverein eine würdige Kegelstätte fand. Nun lassen wir zunächst den Vereinssportwart Peter Lippert, der im Benehmen mit dem 1. Vorsitzenden Wolfgang Hof die Zeiteinteilung für die Kampfdurchführung getroffen hat, sprechen:

Es starten am Samstag, dem 7. April auf Bahn I und II:

ab 13 Uhr: Männer-Einheitsmeister Max Hueber, Süd; Franz Bauer, Bäcker; Xaver Schlehuber, Messerschm.; Erich Pöllmann, Bäcker; und der Rest der ersten Vereinsmannschaft Regensburg: E. Härtling, 1927; Johann Piendl, Germania; ab 16 Uhr: Klubmannschaft (A) TuS Süd Regensburg mit: Dirschl, Fuchs, Max und Willi Hueber, Janker; ab 17.30 Uhr: Einzeln. H. Häckl, Hirschau und Rest der Vereinsmannschaft; ab

R. Gleisner, Bäcker und Rest der Jugendvereinsmeisterschaft; ab 17 Uhr: EM Amalie Reil, Hirschau und Rest der Vereinsmannschaft; ab 20 Uhr: EM L. Schießl, H. Schäfer, Erna Sanktjohannser und Rest der Frauen-Vereinsmannschaft.

Es starten am Sonntag, dem 8. April auf Bahn I und II:

ab 8.30 Uhr: Klubm. (A) Bäckerfachverein mit Bauer, Malterer, Melzl, Pöllmann, Zehentreiter; ab 10 Uhr: Klubm. (A) Gut Holz Amberg; ab 11.40 Uhr: EM Pröls und Haller, Amberg, und Rest der Vereinsmannschaft; ab 14 Uhr: Klubm. (A) Bahnfrei Amberg; ab 15.30 Uhr: Klubm. (B) Gut Holz Amberg; ab 17.20 Uhr: Klubm. (B) Gute Neun Amberg; ab 19 Uhr: Klubm. (A) Donaustauf mit Gomeier, Hoekendorf, Lehnerer, Hans und Ludwig Schmalzl; ab 20.30 Uhr: Klubmannschaft (B) TuS Süd mit Hornauer, August Lang, Multerer, Dr. Oberhaid, Zitterbarth.

Es starten am Sonntag, dem 8. April auf Bahn III:

ab 8.30 Uhr: 2. Frauen-Vereinsmannschaft Regensburg mit F. Gerhard, G. Hauer, H. Schaefer, R. Kirschenhofer, J. Malterer; ab 11.30 Uhr: EM Senioren: W. Seibt, Amberg; ab 12 Uhr: EM Jugend Gg. Gradl, R. Ruschitzka, Amberg und Rest der Vereinsmannschaft; ab 15 Uhr: Frauen-Klubmannschaft ESV 1927 mit H. Butter, G. Hiltenbrand, Käthi Ruhland, Rose Schindler, Amalie Wagner; ab 17.30 Uhr: Frauen-Klubm. SSV Jahn mit B. Eisenschenk, Maria Frantz, G. Hauer, H. Schaefer, M. Sturm.

Die **Klubmeisterschaften in Regensburg** kurz vor dem Abschluß:

Oberliga: TuS Süd 20440 H., 38:6 Pkt. vor Bäckerfachverein 21014, 34:10; Donaustauf 20345, 34:10; Germania 20259, 33:11; SSV Jahn 19910, 25:19; Reka 19838, 25:19; Weiß-Blau 20111, 22:22; Siemens 19839, 15:29; ESV 1927 18560, 14:28; Sängerkreis 19337, 8:34; Messerschmitt 19027, 8:36; Turnerschaft 18879, 6:38 P.

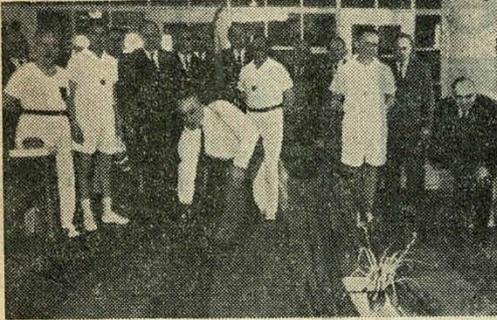
Liga: **Boar. Höfla** 16594, 22:14 Pkt. vor 1. Sport 15913, 22:14; Keilberg 15334, 18:16; Teppichwerk 14613, 18:16; Elfi 15522, 18:18; Gerhard/Rauh 15457, 18:18; Obertraubling 15172, 18:18; Skiclub 16:20; Maxhütte 15285, 16:20; Wöhrl 15241, 12:24; Zünftigen 7425, 4:14 P.

Frauen: ESV 1927 13393, 28:4 Pkt. vor SSV Jahn 13535, 26:6; Bäckerfachverein I 13512, 22:10; Skiclub 13150, 20:12; Boar. Höfla 13054, 14:18; Wöhrl 12311, 12:20; RT 12263, 12:20; Bäckerfachverein II 12158, 8:24; Obertraubling 11651, 2:30 P.

Beste Durchschnitte: Oberliga: Bäcker (Männer): 955.2 H.; Süd 929.1; Donaustauf 924.7. Liga: Boar. Höfla 921.9; 1. Sport 884.1; Frauen: SSV Jahn 846.0; ESV 1927 837.1 — A-Klasse: Süd I 914.0; Bäcker 905.3; Sängerkreis 898.9 — B-Mannschaft: Messerschmitt I 862.1; Bäckerfachverein 859.3; Obertraubling I 847.4; Germania 826.6; TuS Süd 817.1 H.; usw.

WIR STELLEN VOR

Die Kegel-Kreismeisterschaften gehen in die letzte Runde



Aufnahme im Kegelheim Schlöbl: Bürgermeister Weber (rechts) und Dr. Tschurtschenthaler eröffnen die Kreismeisterschaften. Im Hintergrund erkennt man von rechts: Lippert, Bauer, Pöschl, Heumann, Pöllmann, Malterer, Ertl, Wild, Landessportwart Stengel, Hof, Max Hueber, Sturm, Pipsenstein.

„Den Sieg zu meistern, ist des Keglens Stolz und Ehre.“ Diese Überschrift gilt als Geleitwort für die am 7. April begonnenen Kreismeisterschaften, die sportliches Können und kameradschaftliches Verstehen in sich tragen. 1. Vorsitzender Wolfgang Hof hieß die anwesenden Ehrengäste willkommen. Die Grüße der Stadt Regensburg überbrachte Bürgermeister Weber, für den Stadtverband für Leibesübungen sprach Dr. Tschurtschenthaler, während Landessportwart Stengel den BSKV vertrat und dem Mitbegründer des Kegelheims „Schlöbl“, Karl Monn, die goldene Ehrennadel des RSKV verlieh.

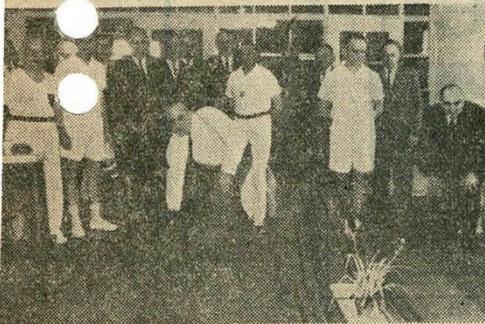
Nach Freigabe der Bahnen rollten erstmals die Kugeln von Max Hueber, Süd, über den Asphalt, die mit 818 Holz vor Franz Bauer, Bäcker, (811) und Pröls, Amberg, (798) ein angenehmes Sportecho hinterließen. Ob er seitens Otto Bolleiniger, Weiden, dem Vorjahresmeister, oder von Falkinger, Schwandorf, noch eingeholt werden kann, wird sich am kommenden Sonntag entscheiden.

Die bisher beste Einzelleistung notierte Oswald Sobetzko, Amberg, mit 830 Holz. Die erste „Fahrkarte“ zur Bayerischen sicherte sich die Frauen-Vereinsmannschaft I Regensburg. Bei den Männer-Klubwettbewerben (A) ließ TuS Süd bei erkegelten 1932 Holz keinen Zweifel darüber, gegenüber den Vertretern aus Weiden, Amberg, Schwandorf usw. unter den drei bestqualifizierten Klubs dabei zu sein. Der Jugendmeistertitel, Einzel- und Vereinsmannschaft, fiel erwartungsgemäß nach Amberg, wo Georg Gradl mit 388 Holz aufhorchen ließ.

Durch die Kreismeisterschaften hat Regensburg für dieses Jahr einen sportlichen Höhepunkt zu verzeichnen. Es sind vier Kegelstage, die alles in sich tragen, was man füglich von sportlichen Meisterschaften voraussetzen kann und erwarten darf. Rund 50 Blumentöpfe, vom Gartenbaubetrieb Karl Monn kostenlos zur Verfügung gestellt, sind entlang der Kegelbahnen gruppiert und bilden eine eindrucksvolle Demonstration, mit der das ohnehin schöne Kegelheim seine volle Bestätigung erfuhr. Dabei sei eines Mannes noch gedacht, des allzufrüh verstorbenen Herbergsvaters Georg Heigl senior, dessen Sportfreudigkeit vor 34 Jahren zur Erbauung von drei Kegelbahnen führte. Am Rande sei noch vermerkt, daß die jetzige Inhaberin, Frau Anna Schmiedl, bestrebt ist, hunderten frohgestimmten Keglern das Leben im Kegelheim so angenehm wie möglich zu machen. Gehen wir noch einen Schritt weiter und fragen bescheiden bei der Gastgeberin an, ob es nicht möglich ist, in Kürze den vorhandenen Bahnen die Vollautomatik beizugeben, womöglich noch eine vierte Kegelbahn anzuschließen. Ein Rundgang durch weit kleinere Städte wie Regensburg ergibt das Vorhandensein zahlreicher vollautomatischer Bahnen. Inzwischen rollen die Kugeln weiter, denn die restlichen Teilnehmer rüsten zum Start für kommenden Samstag und Sonntag. Kampf fortsetzung am Samstag ab 11 Uhr und Sonntag ab 8 Uhr nur für auswärtige Starter. Am Sonntag, dem 15. April, gegen 19 Uhr, dürften die Kämpfe zu Ende sein. Wolfgang Hof, Peter Lippert, Oskar Kraus, Sepp Wild und Hans Heumann (Mädchen für alles) usw. können wieder frei aufatmen, Breitenarbeit geleistet zu haben.

WIR STELLEN VOR

Die Kegel-Kreismeisterschaften gehen in die letzte Runde



Aufnahme im Kегlerheim Schlöbl: Bürgermeister Weber (rechts) und Dr. Tschurtschenthaler eröffneten die Kreismeisterschaften. Im Hintergrund erkennt man von rechts: Lippert, Bauer, Pöschl, Heumann, Pöhlmann, Malterer, Ertl, Wild, Landessportwart Stengel, Hof, Max Hueber, Sturm, Pipsenstein

„Den Weg zu meistern, ist des Kегlers Stolz und Ehr.“ Diese Überschrift gilt als Geleitwort für die am 7. April begonnenen Kreismeisterschaften, die sportliches Können und kameradschaftliches Verstehen in sich tragen. 1. Vorsitzender Wolfgang Hof ließ die anwesenden Ehrengäste willkommen. Die Grüße der Stadt Regensburg überbrachte Bürgermeister Weber, für den Stadtverband für Leibübungen sprach Dr. Tschurtschenthaler, während Landessportwart Stengel den BSKV vertrat und dem Mitbegründer des Kегlerheims „Schlöbl“, Karl Monn, die goldene Ehrennadel des RSKV verlieh.

Nach Freigabe der Bahnen rollten erstmals die Kugeln von Max Hueber, Süd, über den Asphalt, die mit 818 Holz vor Franz Bauer, Bäcker, (811) und Pröls, Amberg, (798) ein angenehmes Sportecho hinterließen. Ob er seitens Otto Bolleiniger, Weiden, dem Vorjahresmeister, oder von Falkinger, Schwandorf, noch eingeholt werden kann, wird sich am kommenden Sonntag entscheiden.

Die bisher beste Einzelleistung notierte Oswald Sobetzko, Amberg, mit 830 Holz. Die erste „Fahrkarte“ zur Bayerischen sicherte sich die Frauen-Vereinsmannschaft I Regensburg. Bei den Männer-Klubwettbewerben (A) ließ TuS Süd bei erkegelten 1932 Holz keinen Zweifel darüber, gegenüber den Vertretern aus Weiden, Amberg, Schwandorf usw. unter den drei bestqualifizierten Klubs dabei zu sein. Der Jugendmeistertitel, Einzel- und Vereinsmannschaft, fiel erwartungsgemäß nach Amberg, wo Georg Gradl mit 388 Holz aufhorchen ließ.

Durch die Kreismeisterschaften hat Regensburg für dieses Jahr einen sportlichen Höhepunkt zu verzeichnen. Es sind vier Kegeltage, die alles in sich tragen, was man füglich von sportlichen Meisterschaften voraussetzen kann und erwarten darf. Rund 50 Blumentöpfe, vom Gartenbaubetrieb Karl Monn kostenlos zur Verfügung gestellt, sind entlang der Kegelbahnen gruppiert und bilden eine eindrucksvolle Demonstration, mit der das ohnehin schöne Kегlerheim seine volle Bestätigung erfuhr. Dabei sei eines Mannes noch gedacht, des allzufrüh verstorbenen Herbergsvaters Georg Heigl senior, dessen Sportfreudigkeit vor 34 Jahren zur Erbauung von drei Kegelbahnen führte. Am Rande sei noch vermerkt, daß die jetzige Inhaberin, Frau Anna Schmiedl, bestrebt ist, hunderten frohgestimmten Kегlern das Leben im Kегlerheim so angenehm wie möglich zu machen. Gehen wir noch einen Schritt weiter und fragen bescheiden bei der Gastgeberin an, ob es nicht möglich ist, in Kürze den vorhandenen Bahnen die Vollautomatik beizugeben, womöglich noch eine vierte Kegelbahn anzuschließen. Ein Rundgang durch weit kleinere Städte wie Regensburg ergibt das Vorhandensein zahlreicher vollautomatischer Bahnen. Inzwischen rollen die Kugeln weiter, denn die restlichen Teilnehmer rüsten zum Start für kommenden Samstag und Sonntag. Kampffortsetzung am Samstag ab 11 Uhr und Sonntag ab 8 Uhr nur für auswärtige Starter. Am Sonntag, dem 15. April, gegen 19 Uhr, dürften die Kämpfe zu Ende sein. Wolfgang Hof, Peter Lippert, Oskar Kraus, Sepp Wild und Hans Heumann (Mädchen für alles) usw. können wieder frei aufatmen, Breitenarbeit geleistet zu haben.

WIR STELLEN VOR

Franz Bauer, Bäckerfachverein, würdiger Vertreter im Sportkegeln

Kameradschaft und
Bewußtsein war
der Grund des
Sportkeglervereins Re-
gensburg (Juni 1928) das
Motiv aller Kegler.
In Sportkegelbah-
nen standen vor 34
Jahren zur Verfügung
einer Mitglieder-
schaft von ca. 70 (Män-
ner und Frauen), wäh-
rend heute fast 500
Männer, Frauen und
Kinder gezählt wer-
den und für Abwick-
lung der Klubmeister-
schaften in und um Regensburg insgesamt 25
Bahnen benützt werden (davon 7 mit Vollauto-
matik). Die gewaltige Wiedergeburt dieses Spor-
tkegels greift eine Frage an, die die Ausrichtung
des Sportkegels auf vollkommen neuer Grund-
lagen notwendig macht. Wir stehen schon seit 30
Jahren in einer mächtigen Kulturwende und
fühlen die Kegler fühlen, daß in dieser Sportdis-
ziplin eine Veränderung vor sich gegangen ist,
die zweckdienlich erschien. Die Hauptfrage ist
die Arbeit: „Ist Sportkegeln — Leibesübung?“, Mag
man, daß es im Lager der Kegeler oder kurz
gesagt unter den Sportgegnern noch viele gibt,
die anderer Meinung sind, weil sie sich in die
Kategorie einer solchen Sportdisziplin nicht hinein-
denken können, noch viel weniger sich einmal
in den Klubbetrieb angesehen haben.



Auch die Ansichten im eigenen Lager sind ver-
schieden: die einen wollen neue Formen, um das
Sportkegeln zum Schausport werden zu lassen,
andere wünschen einen „Mann-gegen-Mann-
kampf“, der die Zuschauer heranlocken und fes-
seln soll. Alle diese Meinungen lassen aber er-
eulicherweise die grundsätzlichen Fragen der
Leibesübungen offen. Es dürfte heute kein Zwei-
fel mehr darüber bestehen, daß jede Leibes-
übung als Ziel die körperliche Ertüchtigung vor-
zuziehen hat. Die Kräfte- und Charakterbildung
des Menschen muß auch im Kegelsport unbedingt
Beachtung finden. So erhält der Kegelsport als
Leibesübung seine Berechtigung, indem er in der
Absicht auf Körperformung betrieben wird, woi-
bei die Bildung des Körpers, seine Haltungs-
und Leistungsverbesserung im Mittelpunkt der er-
zieherischen Arbeit steht. Wer einigermaßen in
den letzten Jahren die Pressemitteilungen in Be-
zug auf Kegelergebnisse im Einzel- und Mann-
schaftswettbewerb bei den verschiedenen Mei-
sterschaften zur Kenntnis nahm, wird ein stetes
Fortschreiten der Leistungen beobachtet haben
und die Regensburger Kegler haben dabei kräfte-
mäßig mitgemischt und durch Höchstleistungen weit

über Bayern hinaus aufhorchen lassen. U. a. er-
zielte vor 5 Wochen eine Regensburger Aus-
wahlmannschaft bei den Bayerischen Meisters-
schaften im Keglerheim München mit 5013 Holz
(6 Mann je 200 Kugeln, ein Durchschnitt von 835,5
Holz), einen bisher unerreichten deutschen Ke-
gelrekord. Zahlreiche Deutsche Meisterschaften
sind vordem schon nach der Donaustadt gewan-
dert, mit weiteren Erfolgen ist zu rechnen. Ne-
ben bekannten Namen wie Hermann Malterer,
Max Hueber, Georg Kellerer, Johann Piendl, um
nur einige zu nennen, hat sich Franz Bauer,
Bäckerfachverein, zu einem stabilen und zuver-
lässigen Kegler entwickelt, der auch als guter
Kamerad bekannt ist.

Franz Bauer ist am 7. 7. 1913 in Regensburg
geboren, er erlernte das Schlosserhandwerk in
der Maschinenfabrik F. J. Schlageter, Regens-
burg. Zum Zwecke der Ausübung des Kegel-
sportes trat er 1953 dem Keglerklub Annahof bei,
der seinerzeit von Michael Meyerhofer geführt
wurde. Das Training wurde zusammen mit den
Kameraden Wittmann, Beerschneider, Brüder
Glöckl, Rothammer, Schweikl usw. auf den Bah-
nen des ESV 1927 durchgeführt. Der in der Zwi-
schenzeit aufgelöste Vorstadt-Keglerklub hatte es
in sich, neben guten Einzel- und Mannschafts-
erfolgen, auch gesellschaftlich stark hervorzutret-
ten. Dadurch wechselte Bauer 1955 zum Bäcker-
fachverein und konnte u. a. im Jahre 1958 bei der
Bayer. Klubmeisterschaft mit 432 Holz (100 Ku-
geln) eine eigene Bestleistung notieren, zugleich
vermochte Bauer im gleichen Jahr als Regens-
burger Einzelmeister mit über 2000 Holz hervor-
gehen. Bei der siebenmaligen Bayerischen Bä-
ckermeisterschaft des hiesigen Bäckerfachvereins
war er sechsmal maßgeblich beteiligt. Bei der
Deutschen Bäckermeisterschaft in Berlin und
Köln stellte Bauer wie bei anderen Gelegenhei-
ten voll seinen Mann. Einmal wurden die Man-
nen um Max Sauerer 1. und einmal 2. Titelträ-
ger. In diesem Jahr wurde er nach Max Hueber
2. Kreismeister und in München 5. Bayerischer
Meister mit der schönen Holzzahl 830. Bei der
Bäckerfachvereins-Klubmeisterschaft 1958 wurde
das damalige Ergebnis von 2060 Holz erzielt, da-
bei der nächstplacierten Klub mit rund 90 Holz
abgehängt. Daran waren beteiligt: Franz Bauer,
Georg Melzl, Hermann Malterer, Max Sauerer,
Peter Lippert.

Die unter der umsichtigen Leitung des Vereins-
sportwartes Johann Piendl dieser Tage im Bi-
schofshof-Keller zu Ende gegangene Kegelsport-
woche war ein weiterer Meilenstein auf dem
Wege der Aufwärtsentwicklung des Sportkegler-
vereins Regensburg und hat bei dem Erwerb des
Bundessportabzeichens gezeigt, daß nur 23 Pro-
zent der Teilnehmer die Bedingungen erfüllten.

Erste Niederlage der ESV 1927-Keglerinnen im Duell gegen Jahn

A-Klassen-Vorentscheidung zugunsten der Bäcker / Messerschmitt (B) dicht am Meisterziel

pips. In der Kegler-Oberliga gab es keine großen Veränderungen in der Tabelle, wenn man von dem Positionswechsel zwischen Germania und Bäckerfachverein auf Platz 2 und 3 absieht. Bei den Frauen erlitt die Mannschaft des ESV 1927 im Duell mit dem schärfsten Verfolger SSV Jahn ihre erste Niederlage, behauptete jedoch trotzdem weiterhin die Tabellenführung.

In der A-Klasse fiel eine wichtige Meisterschaftsvorentscheidung durch den Sieg des an der Spitze rangierenden Bäcker-Teams über den alten Widersacher TuS Süd. Als einziger noch ungeschlagener Club ist Messerschmitt I in der B-Klasse den Rivalen bereits so weit davongezogen, daß an seinem Titelgewinn nicht mehr zu zweifeln ist.

Oberliga: ESV 1927 — Germania 850:875 (Reisinger/Germ 199; Menath/27 196); Bäckerfachverein gegen

Sängerzirkel 997:934 (Malterer, Pöllmann, Bauer, Melzl/Bä 212, 204, 203, 190; Kühnel, Lange, Schmidbauer/Sä 196, 195, 193); Donaustauf — Weißblau 926:889 (H. und L. Schmalzl/Do 203, 193; Oskar und H. Kraus/WB 197, 192); Jahn — Messerschmitt 874:823; Germania — RT 916:827 (Reisinger/Germ 200). **Tabellenstand:** 1. TuS Süd 24:2; 2. Germania 23:7; 3. Bäckerfachverein 22:6; 4. Donaustauf 20:8; 5. Reka 17:11; 6. Jahn 15:15; 7. Weißblau 14:14; 8. ESV 1927 10:18; 9. Siemens 7:19; 10. RT 6:22; 11. Messerschmitt 6:24; 12. Sängerzirkel 4:22.

Liga: 1. Sport — Gerhard/Rauh 694:879 (Wild, Bäuml/Sp 203, 198; Pest/GR 195); Keilberg — Obertraubling 932:876 (Fuggersberger, Beck/Ke 200, 195; Wartsteiner/O 193); Wöhrl — Teppichwerk 834:855; Gerhard/Rauh — Obertraubling 883:793 (Lobenhofer, Pest/GR 196, 695). **Tabellenstand:** 1. Höfla 16:6, 2. 1. Sport 14:8, 3./4. Elfi, Teppichwerk 12:8; 5. Maxhütte 10:8; 6./7. Wöhrl, Obertraubling 10:12; 8. Keilberg 8:14; 9. Gerhard/Rauh 8:16; 10. Skiclub 4:14; 11. Die „Zünftigen“ 2:0.

Frauen: Bäcker II — Skiclub 789:843 (Böttger/Bä 185; Huber, Luft, Weiblinger/Ski 182, 182, 178); Jahn gegen ESV 1927 860:786 (Frantz, Hauer, Schaefer/Jahn 190, 190, 186; Butter/1927 179); Höfla — Obertraubling 853:711 (Pehl, Schindler/Hö 138, 179; Schlag/O 179); Wöhrl — Bäcker I 765:794. **Tabellenstand:** 1. ESV 1927 16:2; 2. Jahn 16:4; 3. Bäcker I 14:6; 4. Skiclub 12:8; 5./6. Bäcker II, Höfla 8:12; 7. RT 6:12; 8. Wöhrl 6:14; 9. Obertraubling 2:18.

A-Klasse: ESV 1927 — Germania 875:811; Höfla gegen Jahn 930:930 (Muhr, Kirchberger/Jahn 200, 193; Eckmeyer, Hefe/Hö 195, 190); Siemens — ESV 1927 861:903 (Brandl, Toni Wagner/ESV 199, 198; Frummet/Sie 190); Süd I — Bäcker 836:866 (Multerer/Sü 191; Sauerer, Treindl, Wittl/Bä 192, 190, 190); Sängerzirkel gegen Süd II 945:858 (Elbe, Löschner, Grüner/Sä 213, 196, 191). **Tabellenstand:** 1. Bäcker 21:5; 2. TuS Süd I 19:7; 3. Sängerzirkel 16:10; 4. ESV 1927 14:12; 5. Germania 12:12; 6. RT 12:14; 7./9. Höfla, Donaustauf, Siemens 11:13; 10. Jahn 10:16; 11. Weißblau 8:16; 12. Süd II 7:21.

B-Klasse: Obertraubling II — TuS Süd 810:863; Jahn — Obertraubling I 832:781; TuS Süd — Messerschmitt II 805:769; Germania — Donaustauf 849:788. **Tabellenstand:** 1. Messerschmitt I 22:0; 2. TuS Süd 22:8; 3./4. Obertraubling I, Germania 18:10; 5. Keilberg 16:14; 6. Bäcker 14:6; 7. ESV 1927 14:12; 8. Donaustauf 14:16; 9. Jahn 12:16; 10. RT 10:16; 11. Obertraubling II 10:22; 12. Sängerzirkel 8:16; 13. Weißblau 6:20; 14. Messerschmitt II 6:24.

Aus den Sportvereinen

Handball, Schiedsrichter. Heute 20.00 Zusammenkunft Gaststätte Gravenreuther.

TuS Süd, Leichtathletik. Heute und Donnerstag 19.30, Samstag 14.30 Hallentraining.

ESV 1927. Heute 20.00 ordentliche Vereinsratssitzung Sportheim Dechbetteher Straße.

RRTK. Heute 18.00 Kellerrudern Jugend, Aktive und Anfänger Bootshaus.

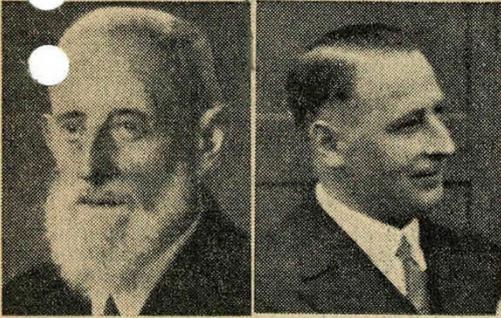
Schützengesellschaft „Zu den Linden“. Leistungsschießen 19. Januar: 1. Bayerl jun. 140, 2. Wölfl 136, 3. Eßberger 136. Ehrenscheibe: 1. Eßberger, 2. Urban, 3. Schwindl.



Vom Männer Länderspiel im Hallenhandball Deutschland — Jugoslawien (23:12). Ein rasanter Angriff auf das jugoslawische Tor. Jäger (rechts im Sprung) wirft den Ball durch die Arme zweier Jugoslawen hindurch, die Porzner (Mitte) be-
drängt haben. dpa-Bild

WIR STELLEN VOR

Karl Monn und Carl Auerbacher - zwei Kegelsportpioniere



Der 16. und 17. Mai werden im Regensburger Sport-Keglerverein „groß“ geschrieben, denn die allseits bewährten und bekannten Kegelsportpioniere Karl Monn, Gumpelzhaimerstraße 11, und Carl Auerbacher, Landshuter Str. 37, feierten ihren 90. bzw. ihren 65. Geburtstag, an dem nicht nur die Sportler der Donaustadt, sondern auch das hiesige Handwerk entsprechenden Anteilnahmen. Man schrieb die Jahre 1927/28, als Carl Auerbacher in Zusammenarbeit mit Hans Schöttl und Fritz Geiger zur Sammlung im Kegelsport aufgerufen hatte und sich vor 35 Jahren 46 Interessenten in den Klubs 1. Sport, Walhalla, Ratisbona, Germania und Taxis zusammenfanden. Die Leitung übertrug man Carl Auerbacher und Asser, die übrigen Vorstandsmitglieder hießen: Hans Schöttl, Ludwig Weindl, Ferdl Albert, Fritz Geiger. Im Sportausschuß befanden sich: Behn, Rabold, Held, Zahn, Sak, Zeitler und Pips Heinkele. 1929 übernahm Fritz Haslsteiner die Geschicke des Regensburger Sportkeglervereins, und weitere 25 Kegelclubs für Männer und Frauen meldeten sich an.

Carl Auerbacher hatte bereits 1923 eine Zuckerwarengroßhandelsfirma eröffnet, die sich nach fast 40 Jahren — heute unter der Bezeichnung Carl Auerbacher & Söhne — einer fortschreitenden Aufwärtsentwicklung erfreut. Dieser Initiator des Kegelsports hat sich all die Jahre hindurch für die Belange der Sportkegler kräftig eingesetzt und darf als Vorsitzender des 1. Sportklubs als großer Förderer dieser Sportdisziplin bezeichnet werden. Die Ehrenmitgliedschaft des RSKV und zahlreiche Auszeichnungen sind ein

äußeres Zeichen seiner großen Verdienste. In der kommenden Saison steigt der gut geleitete Traditionsklub 1. Sport in die Oberliga auf; „Naz“ Bäuml, Otto Gerhard, Hans Ertl, Albert Kehrer, Albert Pleyer, Josef Wild usw. haben durch ihren beispiellosen Einsatz und gute Kameradschaft diesen Aufstieg zuwegegebracht.

Karl Monn, der vielseitige Fachmann im Gartenbaubetrieb, der Zeit seines Lebens nur Arbeit kannte und heute noch im Eigenbetrieb tätig ist, war dieser Tage zum Gesprächsstoff in seiner geliebten Keglergemeinde geworden, als sein 90. Wiegenfest bekannt wurde. Die Gratulationscour eröffnete Dr. Tschurtschenthaler für den Stadtverband für Leibesübungen, es folgten der Sportkeglerverein Regensburg mit 1. Vorsitzenden Wolfgang Hof, sein Klub Weiß-Blau. Dann gratulierten sein Berufsverband (Monn ist Ehrenobermeister) sowie der Oberpfälzische Gartenbauverein und viele andere Glückwünschüberbringer. Über seine vielseitige gärtnerische Tätigkeit und seine Liebhaberei für Aquarien und Vogelzucht gäbe es viel zu erzählen. Was die Sportler aber interessiert, ist die Tatsache, daß das Geburtstagskind wohl eines der größten Verdienste an der Mitte Oktober 1928 erfolgten Einweihung des Keglerheims Schloßl, Altdorferstraße 11, hatte. Durch Bürgschaft mit Bruno Asser (†) und Klubwirt Georg Heigl (†) in Verbindung mit dem früheren Regensburger Brauhaus war es möglich geworden, daß diese heute so schöne Keglerhalle vor fast 35 Jahren entstehen konnte. Karl Monn war in den nachfolgenden Jahren zum erfolgreichen Kegelsportler geworden. Als Mitglied des KK Walhall sicherte er sich mehrere Stadtmeistertitel.

Zu seinem Höhepunkt zählt die Teilnahme 1936 am 5. Weltkeglerturnier in Berlin, wo 18 Nationen aufmarschiert waren; ein ehrenvoller vorderer Platz konnte registriert werden. Im 300-Kugel-Kampf gelang es, mit einer hiesigen Auswahlmannschaft als dritter Sieger die Heimreise anzutreten. Durch sein stets versöhnliches Wesen, seine große Kameradschaft und seinen Humor hat sich der Jubilar im Beruf wie im Sport viele Freunde erworben. Ob ein Vereinsjubiläum oder eine Sportgroßveranstaltung, immer sahen sich die Kegelbahnen im „Schloßl“ in eine Gärtnerei verwandelt, wenn ca. 100 Blumentöpfe die gärtnerische Fassade bildeten, und hier sei ihm im besonderen nochmals herzlicher Dank ausgesprochen.